

# Guten Morgen, Deutschland

Kostenloser Sonderdruck

# BILD

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH



Die Einheit des Vaterlandes in Freiheit – das ist unser Auftrag.

Axel Springer



## Diese Zeitung in Ihrer Hand ist ein Stück Freiheit mehr

Liebe Bürger, liebe Leser, auf diesem Foto sehen Sie noch mal den ergreifendsten Augenblick der Geschichte Nachkriegs-Deutschlands. Am 9. November 1989 wurde das bis dahin Unvorstellbare Wirklichkeit – Berliner aus Ost und West erklimmen die Mauer vor dem Brandenburger Tor, verharren ergriffen, viele hatten Tränen. Menschen aus Ost und West sanken sich – vor Glück lachend und weinend – in die Arme. Es war, als würde sich ganz Deutschland umarmen.

Die BILD-Zeitung hat die historischen Umwälzungen vom ersten Tag an mit einer umfassenden Berichterstattung begleitet. BILD war immer auf der Seite der Menschen, die zusammengehören und zusammenwollen. Wie kaum eine andere Zeitung hat sich BILD für die deutsche Einheit engagiert. Als die ersten Tausenden nach Ungarn strömten und die westdeutsche Botschaft sie vor die Tür wies – war BILD da und half. Den Menschen.



Peter Bartels



Hans-Hermann Tiedje

Als alle Welt Honecker noch sicher im Amt wähnte, meldete BILD: „Nächsten Mittwoch letzter Arbeitstag“. Und so war es. Als viele glaubten, Egon Krenz würde Honeckers Nachfolger für lange Zeit, schrieb BILD: „Ein Mann für ein paar Monate. Höchstens.“ Und so war es. BILD war immer einen Schritt voraus – diese Urteil stammt von Berlins Regierendem Bürgermeister Walter Momper.

Ab heute sind wir bei Ihnen, liebe Leser in Mitteldeutschland. Ab sofort können Sie BILD an vielen Verkaufsstel-

len bekommen. Der Traum unseres großen Verlegers Axel Springer wird wahr: „Die Einheit des Vaterlandes in Freiheit – das ist unser Auftrag.“ Er konnte es nicht mehr erleben. Wir erleben es für ihn.

Diese Zeitung in Ihrer Hand ist ein Stück Freiheit mehr. BILD hat allein in der Bundesrepublik täglich über 11 Millionen Leser. BILD wird auch Sie ab sofort umfassend informieren. Sie lesen bei uns das Aktuellste aus Politik und Fernsehen, Sport, Wirtschaft, Umwelt, Mode und Gesundheit. Sie erfahren, wie die Großen und Mächtigen leben und denken. Sie lesen aber auch, was den Nachbarn nebenan bewegt.

BILD möchte Ihr Partner sein. Sie täglich begleiten. Damit Sie sich selbst ein Bild von BILD machen können, haben wir für Sie diese Sonder-Ausgabe gedruckt. Viel Spaß beim Lesen.

Ihre Chefredakteure Peter Bartels und Hans-Hermann Tiedje



Ich lese BILD, weil...



Claus-Jürgen Bräunig, Reporter  
„Ich da alles finde – und das kurz und informativ.“



Rolf Meier, Reporter  
„Sie get eingebaut und eine hervorragende Mischung aus Nachrichten und Sensationen ist. Und: BILD gibt's überall.“



Norbert Frank, Reporter  
„Die Zeitung hat gemacht und immer wieder exklusive Nachrichten bringt.“



Jutta Frantz, Reporter  
„Ich kenne sie alle und habe mit ihnen schon viel erlebt – denn wurde ich nicht mit ihnen bei den Festen zu sehr vom Publikum entfernt.“



Cornelia Schmalz-Jacobson, Reporter  
„Ich kenne sie alle und habe mit ihnen schon viel erlebt – denn wurde ich nicht mit ihnen bei den Festen zu sehr vom Publikum entfernt.“



Wibe Thielke, Reporter  
„Ich kenne sie alle und habe mit ihnen schon viel erlebt – denn wurde ich nicht mit ihnen bei den Festen zu sehr vom Publikum entfernt.“



Volker Kuhn, Reporter  
„Ich kenne sie alle und habe mit ihnen schon viel erlebt – denn wurde ich nicht mit ihnen bei den Festen zu sehr vom Publikum entfernt.“



Egon Müller, Reporter  
„Ich kenne sie alle und habe mit ihnen schon viel erlebt – denn wurde ich nicht mit ihnen bei den Festen zu sehr vom Publikum entfernt.“

# Die Chronik des Aufbruchs: Wie BILD sie sah



MONTAG, 14. AUGUST: Tausende demonstrieren in der DDR, wollen nur eins: raus, die Mauer überwinden. Die Botschaft der Bundesrepublik in Ungarn wird wegen Überfüllung geschlossen.



Freitag, 25. August: 500 ungarische Soldaten machen Jagd auf DDR-Flüchtlinge, schlagen Kinder nieder. 108 Flüchtlinge werden aus der Botschaft in Budapest in die Freiheit gelassen.



Mittwoch, 13. September: Gerüchte, daß der SED-Chef gestorben sei, erweisen sich als falsch. Honecker schreibt im „Neuen Deutschland“ einen Leserbrief, schlägt auf die BILD-Zeitung.



MONTAG, 2. OKTOBER: 6000 dürfen in Prag raus, 800 in Warschau. Weil Genscher nicht locker ließ, Gorbatschow ein Machtwort sprach. Die Menschen kommen in Sonderzügen, winken, weinen.



Mittwoch, 4. Oktober: Verzweifelte Menschen durchbrechen vor der Prager Botschaft die Polizeibarrikade, werden niedergeknüpelt. Dann die Erlösung: Alle 11 000 dürfen ausreisen.



Donnerstag, 5. Oktober: Weinende Babys, trauernde Kinder und Eltern: Tausende DDR-Bürger stürmen die Gleise, hoffen, auf einen Zug in den Westen aufspringen zu können. Vergeblich.



Freitag, 6. Oktober: Der Ruf nach Freiheit, der Zorn auf die SED werden immer stärker. In Dresden gibt es blutige Zusammenstöße. In Hof werden 7600 DDR-Flüchtlinge jubelnd empfangen.



MONTAG, 9. OKTOBER: Zehntausende gehen auf die Straße, werden von Vopos brutal zurückgedrängt. Die DDR steht am Rande des offenen Aufbruchs. Wie lange hält Honecker noch durch?

Nie zuvor seit dem Zweiten Weltkrieg hat sich Europa so verändert wie 1989. Was 40 Jahre Gültigkeit hatte, zerbröckelte plötzlich über Nacht. In Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei und Bulgarien wurden die Kommunisten auf Druck ihrer Landsleute zu immer weiteren Reformen getrieben, in den meisten Ländern des Warschauer Pakts verlor die KP

ihre Macht. Ungarn öffnete die Grenzen, ließ DDR-Bürger in den Westen ausreisen. Es war der Anfang der größten friedlichen Revolution, die Deutschland je erlebt hat. BILD begleitete die Freiheitsbewegung, trieb sie voran, Tag für Tag – meist in Schlagzeilen. Lesen Sie auf dieser Seite die Chronik des Aufbruchs im Osten, wie BILD sie sah.



## Ein Winkewinke und ein Versprechen: Wir kommen wieder

Mit zwei Trabis startete diese Freundschafts-Clique aus Bad Tennstedt bei Erfurt Sonnabend früh zu einer Reise nach Frankfurt am Main – ihrer bislang unerreichbaren „Traumstadt“. Doch nach vier Stunden Stau vor der Grenze reicht das Zweitakter-Gemisch nur noch für fünfzig Kilometer. Da verzichten die Thüringer wie die Ameisen in einem berühmten Gedicht von Ringelnatz weise auf den weiteren Teil der Reise und sehen sich einen sonnigen Tag lang lieber Eschwege an. Ausgelassen stellen sich die Ausflügler bei der Rückfahrt kurz vor dem Grenzübergang zu einem Gruppenfoto und versprechen: Wir kommen wieder!



SONNABEND, 11. NOVEMBER: Menschen aus Ost und West stürmen Grenze und Mauer, fallen sich in die Arme. Willy Brandt ruft der jubelnden Menge zu: „Berlin lebt, die Mauer ist gefallen.“



Donnerstag, 12. Oktober: Es ist soweit: SED-Chef Honecker ist am Ende, muß sich rechtfertigen. „Kronprinz“ Krenz stoppt Polizeieinheiten, die gegen Demonstranten vorgehen wollen.



Freitag, 13. Oktober: BILD meldet: In fünf Tagen ist der letzte Arbeitstag für Erich Honecker als SED-Chef. Die Mehrheit des Politbüros ist gegen ihn.



Donnerstag, 14. November: 7 Millionen Besucher aus der DDR wollen kommen. Oben auf ihren Wunschzetteln: Fernseher, Videos – und ein friedliches Fest mit den Deutschen im Westen.



Freitag, 15. November: 7 Millionen Besucher aus der DDR wollen kommen. Oben auf ihren Wunschzetteln: Fernseher, Videos – und ein friedliches Fest mit den Deutschen im Westen.



Donnerstag, 16. November: Tausende harren Tag und Nacht vor dem Brandenburger Tor aus. Wann wird aus dem Symbol der deutschen Teilung das Tor zur Freiheit?



Freitag, 17. November: SED-Funktionäre zittern davor, zur Rechenschaft gezogen zu werden: Selbstmord-Serie! Schon 9 Millionen DDR-Bürger haben ein Visum für den Westen.



Sonntag, 18. November: Viele Hunderttausend Besucher aus der DDR kommen über 1000 Kilometer Trabi-Stau an 32 Grenzübergängen. In Hamburg gibt's Schokolade statt Knödelchen.



Dienstag, 28. November: Bei Lübeck beginnen Soldaten, die ersten 11 Kilometer Stacheldraht durchzuschneiden und aufzurollen. Ein Grenzfürer verspricht: Wir machen weiter.



MONTAG, 4. DEZEMBER: Das Volk befreit sich von seinen Unterdrückern, Krenz muß gehen. Die Politbüro-Mitglieder Mittag und Tisch werden verhaftet – Korruption.



Dienstag, 5. Dezember: Die UdSSR ist zu Gesprächen über die Wiedervereinigung bereit. Hausarrest für Honecker.



Dienstag, 12. Dezember: Endlich! Der erste Wachturm über der Wiedervereinigung steht. Der Wachturm 11 bei Stapelburg im Harz. Zuschauer aus Ost und West applaudieren.



Mittwoch, 20. Dezember: Bundeskanzler Helmut Kohl in Dresden. „Gemeinsam werden wir es schaffen“, verspricht er. Weihnachten können alle ohne Visum und Zwangsumtausch rüber.



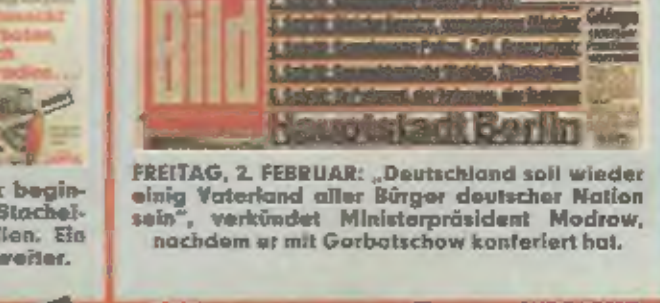
Sonntag, 30. Dezember: 1989 war ein Jahr voller wunderbarer Ereignisse. 1990 wird noch besser. Die Einheit rückt näher, unser Leben wird schöner. Prosit Neujahr!



Dienstag, 16. Januar: Enthüllungen über den Stasi-Apparat entfachen grenzenlose Wut. Demonstranten stürmen eine Stasi-Zentrale, brechen versiegelte Räume auf.



Dienstag, 30. Januar: Im Morgengrauen wird Honecker im Krankenhaus verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Im März soll ihm wegen Hochverrats der Prozess gemacht werden.



Freitag, 2. Februar: „Deutschland soll wieder ein Vaterland aller Bürger deutscher Nation sein“, verkündet Ministerpräsident Modrow, nachdem er mit Gorbatschow konferiert hat.